

Geschichte von Sankt Martin nacherlebt

Kirchengemeinden „St. Marien“ und „St. Petri und Johannis“ feiern Fest des Heiligen

Von Emily Engels

Staßfurt • „Wer ist eigentlich dieser Martin,“ fragt der dreijährige Paul Leopold seine Großmutter Birgit Leopold.

„Und warum war der so berühmt“, fragt sein siebenjähriger Bruder Max Leopold. „Der war vor vielen, vielen Jahren einmal Bischof und ein sehr gutherziger Mann“, antwortet sie. Da die Frage wahrscheinlich bei vielen Kindern aufkommt, hat sich Gemeindefreferentin Gisela Hillmann etwas Besonderes einfallen lassen: Zur Einstimmung auf den Laternenumzug zeigt sie in der Kirche „St. Marien“ einen kurzen Zeichentrickfilm zu dem berühmten Bischof. Kindgerecht und liebevoll zeigt der Streifen „Sankt Martin“, wie dieser durch seine Gutherzigkeit und seinen unermüdlichen Willen, mit den Ärmern und schwächeren zu teilen, zum Bischof ernannt wurde.

„Wir finden es wichtig, dass die Kinder auch verstehen, warum das Fest gefeiert wird“, so Hillmann. „Deshalb überlegen wir uns jedes Jahr, wie wir die Geschichte vom Heiligen Martin aufbereiten und den Kindern vermitteln können.“ Der Laternenumzug ging zur benachbarten evangelischen Kirche „St. Petri“. Die beiden Kirchengemeinden feierten das Martinfest zusammen. Der Höhepunkt waren der als Sankt Martin verkleidete Reiter und das Pferd, welches zum Ende des Laufes ordentlich Streicheleinheiten und strahlende Kindergesichter einfiel.

Von der katholischen Kirchengemeinde „St. Marien“ ging es für den Heiligen Martin und die Kinder zur evangelischen Kirchengemeinde „St. Petri und Johannis“. Mit Laternen leuchteten sie den Weg aus.



Fotos : Emily Engels

Aus Volksstimme -Salzland-Kurier vom 12.11.2015